

Verhaltenskodex

Alle Mitglieder der Hochschule für Philosophie München (HFPH) – Führungskräfte, Lehrende, Angestellte sowie Studierende – verpflichten sich auf Einhaltung dieses Verhaltenskodexes.

1. Respektvoller Umgang und Kommunikationskultur

Die HFPH setzt sich für einen respektvollen Umgang miteinander ein. Von allen Mitgliedern wird eine Kommunikationskultur erwartet, die von Respekt, Professionalität, Transparenz, gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein geprägt ist – sowohl im direkten Miteinander als auch in der digitalen Kommunikation. Auch und insbesondere in informellen Kontexten wie bei Veranstaltungen oder Feiern sind professionelle Grenzen und respektvolles Verhalten zu wahren.

Wir pflegen eine offene Feedback-Kultur, in der Kritik respektvoll geäußert und konstruktiv aufgenommen wird. Wir ermutigen, Konflikte frühzeitig und offen im Dialog anzusprechen. Im Konfliktfall stehen Ombudsstelle, Frauenbeauftragte sowie Personen mit Leitungsverantwortung als Ansprechpersonen zu jedem Zeitpunkt zur Verfügung.

2. Förderung einer positiven Lehr-, Lern- und Arbeitsumgebung

Als Hochschule streben wir eine Kultur an, die der Entwicklung des ganzen Menschen dient – in Anlehnung an unser Leitbild und ein Bildungsideal, das Persönlichkeitsentwicklung mit fachlicher Exzellenz verbindet. Eine unterstützende, respekt- und rücksichtsvolle Lehr-, Lern- und Arbeitsumgebung ist zentrale Voraussetzung dafür. Die HFPH macht es sich zur Aufgabe, Lern- und Arbeitskontexte so zu gestalten, dass sie auch für Menschen mit belastenden Vorerfahrungen zugänglich und sicher sind.

Wir erkennen an, dass in allen Bereichen unserer Institution (Lehre, Verwaltung, Forschung) asymmetrische Machtverhältnisse bestehen können. Diese erfordern ein besonderes Maß an Sensibilität, Verantwortung und Selbstreflexion.

3. Diversität und Gleichstellung

Die HFPH versteht sich als ein Ort der Vielfalt, der Chancengleichheit und der interkulturellen Offenheit. In Lehre, Forschung und Verwaltung setzen wir uns aktiv für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ein – unabhängig von Geschlecht, ethnischer oder sozialer Herkunft, religiöser oder weltanschaulicher Orientierung, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität, Behinderung und Alter.

Wir bekennen uns ausdrücklich zur gezielten Förderung von Frauen in allen Bereichen der Hochschule. Dabei ist uns bewusst, dass auf der professoralen Ebene ein strukturelles

Ungleichgewicht besteht, dadurch dass die Hochschule anstrebt, einen Teil der Professuren mit Mitgliedern des Jesuitenordens zu besetzen.

Inklusion verstehen wir als Aufgabe aller. Die/der Behindertenbeauftragte wirkt aktiv darauf hin, dass Barrieren systematisch abgebaut werden. Die HFPH setzt sich dafür ein, dass individuelle Bedarfe im Studien- und Arbeitsalltag adressiert werden, z. B. durch Unterstützung in Prüfungssituationen und inklusive Arbeitsplatzgestaltung.

Als christlich geprägte Institution steht die Hochschule zugleich für Weltoffenheit, interkulturellen Dialog und die Anerkennung pluraler weltanschaulicher Überzeugungen und unterstützt den Austausch zwischen verschiedenen Erfahrungshintergründen. Wir setzen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung, menschenverachtenden Ideologien, Rassismus, Antisemitismus sowie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein. Entsprechende Vorfälle werden gemäß der *Richtlinie zur Prävention und zum Umgang mit Fällen von Diskriminierung, Belästigung und sexueller Belästigung* konsequent verfolgt. Alle Mitglieder der Hochschule sind aufgefordert, sich aktiv gegen jegliche Form diskriminierenden Verhaltens zu stellen.

4. Umgang mit Diskriminierung, Belästigung und sexueller Belästigung

Unsere Hochschule versteht sich als ein Ort des respektvollen Miteinanders, der Vielfalt, Offenheit und gegenseitigen Vertrauens. Wir treten allen Formen von Diskriminierung, Belästigung, sexueller Belästigung und Gewalt entschieden entgegen – unabhängig davon, ob sie auf Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität, Behinderung, Alter oder anderen persönlichen Merkmalen beruhen. Solches Verhalten widerspricht den grundlegenden Werten unserer akademischen Gemeinschaft und wird nicht toleriert.

Alle Hochschulmitglieder tragen Verantwortung dafür, dass die Hochschule ein sicherer und wertschätzender Raum für alle bleibt. Dies umfasst einen respektvollen Umgang im täglichen Zusammenarbeiten und Kommunizieren, die Sensibilisierung für Machtverhältnisse und strukturelle Ungleichheiten, das Ernstnehmen und der Schutz von Betroffenenperspektiven und klare Meldewege sowie konsequentes Handeln bei Vorfällen.

Wir ermutigen alle Mitglieder der Hochschule, Grenzüberschreitungen zu benennen, Unterstützung zu suchen und Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst und für andere. Die konkreten Regelungen, Ansprechstellen und Unterstützungsangebote zum Schutz vor Diskriminierung und Belästigung sind in der *Richtlinie zur Prävention und zum Umgang mit Fällen von Diskriminierung, Belästigung und sexueller Belästigung* der HFPH festgehalten.

5. Transparenz und Partizipation

Für unsere Hochschule stellen Transparenz und Partizipation zentrale Prinzipien eines demokratischen und verantwortungsbewussten Miteinanders dar. Wir gestalten Entscheidungsprozesse offen, nachvollziehbar und gemäß den in der Satzung und den Gremien definierten Verfahren. Die Hochschulleitung trifft Entscheidungen im Rahmen klar definierter Strukturen unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven. Studierendenvertretung, Mittelbau und Verwaltung sind dabei über den Senat und andere Gremien aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden.

6. Akademische Integrität

Aus wissenschaftlicher Freiheit erwächst Verantwortung: Akademische Integrität und wissenschaftliche Redlichkeit sind unverzichtbare Grundlagen unserer Forschung, Lehre und wissenschaftlichen Kooperationen. Um gute wissenschaftliche Praxis zu sichern, hat die Hochschule eine *Richtlinie zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens* erlassen.

Wir verurteilen jede Form wissenschaftlichen Fehlverhaltens, insbesondere Plagiate und vorsätzliche Täuschung. Wir verpflichten uns zur Förderung einer wissenschaftlichen Kultur, die transparente Arbeitsweisen, verantwortungsvollen Umgang mit geistigem Eigentum und ein faires Miteinander umfasst.

7. Nachhaltigkeit als gemeinsames Leitprinzip

Nachhaltigkeit in ihrer ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimension bildet ein Leitprinzip für die Gestaltung unserer Institution, unserer Bildungsangebote sowie unseres Umgangs mit Ressourcen.

Wir verpflichten uns, in allen Bereichen der Hochschule ressourcenschonend und langfristig ausgerichtet zu agieren. Unser Ziel ist es, als Institution einen aktiven Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen zu leisten – und gleichzeitig ein Vorbild im Bildungsbereich zu sein.

8. Inkrafttreten und Bekanntmachung

Ausgefertigt auf Basis eines partizipativen Prozesses der Statusgruppen der Hochschule und aufgrund eines Beschlusses des Senates am 07.07.2025.